



**Vertiefende Fortbildung des Jungenarbeitskreises der Stadt Magdeburg
„Kultursensible Jungenarbeit“, 04.04.-05.04.2019 im „K6 Seminarhotel“ und der „Zentralen
Anlaufstelle für Asylbewerber“ (ZAst) in Halberstadt
Leitung: Herr Mathias Kühne (KEB) / max. 15 TN**

1. Ausgangssituation

Seit 2015 sind aufgrund der gesellschaftlichen, politischen und klimatischen Situation in ihren Herkunftsländern viele Menschen auch nach Sachsen-Anhalt geflüchtet. Unter den unbegleiteten minderjährigen Ausländer_innen (UMA) sind sehr viele Jungen und junge Männer. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (z.B. Fachtagung „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund“ am 10.12.2015 oder „Genderblick auf Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrungen“ am 20.09.2016 in Magdeburg) und der Fortbildung „Kultursensible Jungenarbeit im April 2017“ sowie in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Jungenarbeitskreises der Stadt Magdeburg wurde deutlich, dass sich mit der Anwesenheit der männlichen UMA die Bandbreite pädagogischer Themen und Herausforderungen für die pädagogischen Fachkräfte vergrößert hat. Zu der Arbeit an und Reflexion von patriarchalisch tradierten Vorstellungen westeuropäisch geprägter Jungen und jungen Männern ist die Arbeit an Selbst- und Fremdzuschreibungen männlicher Geflüchteter und deren Diskriminierungserfahrungen in Deutschland hinzugekommen.

Diese gesellschaftlichen Entwicklungen stellen Mitarbeiter_innen in der Kinder- und Jugendhilfe vor neue Aufgaben und Fragestellungen: Wie kann man Kindern und Jugendlichen mit Migrationserfahrung und eventuell traumatischen Erlebnissen angemessen und professionell begegnen? Wie lassen sich die Eltern für ein Miteinander zum Wohl des Kindes gewinnen? Welche kulturellen und religiösen Hintergründe müssen dabei berücksichtigt werden? Welche Geschlechterbilder bringen die Jungen und jungen Männer sowie Mädchen und junge Frauen mit? Welche Fragen müssen sich Pädagog_innen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stellen? Für ein respektvolles Miteinander sind bei allen Beteiligten Offenheit, Wissen und Empathie notwendig.

2. Ziel der Fortbildung

Um der in der Ausgangssituation benannten Herausforderung weiterhin gerecht werden zu können, bedarf es einer intensiven, vertiefenden Fortbildung, vor allem der männlichen Fachkräfte, um die eigene (pädagogische) Rolle zu reflektieren und um angemessen und effektiv in die pädagogische Praxis mit zugewanderten Jungen und jungen Männern gehen zu können. Es gilt, sie für die Besonderheiten interkultureller Begegnungen zu sensibilisieren, ihr methodisches Repertoire zu erweitern, Sicherheit im Umgang mit der neuen Zielgruppe zu vermitteln und gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln.

Die vertiefende Fortbildung soll einen Perspektivwechsel ermöglichen und die Empathiefähigkeit der Fachkräfte fördern. So soll es vor allem eine Reflexion von Fluchtursachen und ein Blick auf die momentane Situation von geflüchteten Jungen und Männern in Sachsen-Anhalt erfolgen.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration



SACHSEN-ANHALT
Landesszentrale
für politische Bildung



Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.



3. Umsetzung der Fortbildung

In der Fortbildung „Kultursensible Jungenarbeit“ werden Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe befähigt, kulturelle und religiöse Vielfalt bewusst zu gestalten.

Die Fortbildung findet vom 04.04.–05.04.2019, im „K6 Seminarhotel“ und in der ZAst (Zentrale Anlaufstelle für Asylbewerber) in Halberstadt statt. Die Fortbildung ist für 15 männliche pädagogische Fachkräfte aus Magdeburg aus den Bereichen der Schulsozialarbeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendhäuser) sowie der mobilen aufsuchenden Jugendarbeit (Streetwork) ausgeschrieben.

Die Fortbildung wird in Kooperation mit dem Projekt „Respekt für Religion – Gemeinsam für kulturelle und religiöse Vielfalt in Sachsen-Anhalt“ der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V. durchgeführt. „Respekt für Religion“ ist ein Bildungs- und Beratungsprojekt, das sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen der Kinder- und Jugendhilfe richtet. Es greift Fragen, Unsicherheiten und Befürchtungen der Teilnehmer_innen auf, sensibilisiert für die Wahrnehmung von Ausgrenzung in den konkreten Arbeitszusammenhängen und trägt zu einer interkulturellen Öffnung im Sinne einer gelingenden Willkommenspraxis der teilnehmenden Einrichtungen bei.

Das Projekt „Respekt für Religion“ setzt bei der Projektumsetzung nicht auf eine kurzfristige Bildungsmaßnahme, vielmehr wird sich mit den Teilnehmer_innen in einen intensiven, von Austausch und Erfahrungen geprägten Bildungsprozess begeben. Das Projekt verspricht keine Patentrezepte sondern garantiert eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit allen Dimensionen des Interkulturellen Arbeitens (z.B. kulturelle Prägungen, Antirassismus-Arbeit und Gender-Kompetenz). Bildungsinhalte werden hierbei gezielt miteinander verknüpft, kombiniert und in Verbindung gesetzt. Hierfür wird ein Lernumfeld geschaffen in dem Reflexion möglich ist (z.B. Arbeit in einem externen Bildungshaus, um Abstand zum Alltag herzustellen und neue Erfahrungen und Sichtweisen zu ermöglichen; Exkursionen; Impulse durch externe Referent_innen werden eingebettet in eine kontinuierliche, vertrauensvolle Begleitung durch einen Projekt-Mitarbeiter).

Das Projekt „Respekt für Religion“ wird als Modellprojekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ im Themenfeld „Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit“ und aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

4. Finanzierung der Fortbildung

Für die Durchführung der Fortbildung werden Mittel aus dem „Genderbudget“ des Jugendamtes der Landeshauptstadt Magdeburg beantragt.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung



Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.



1. Seminartag

- 9:00 Uhr gemeinsame Abreise aus Magdeburg
- 10:00 Uhr **Arbeitseinheit I**
Gespräch in der ZAst und anschließende Führung durch die einzelnen Arbeits- und ausgewählte Wohnbereiche innerhalb der Einrichtung
- 13:00 Uhr *Mittagsimbiss im Seminarhotel*
- 14:00 Uhr **Arbeitseinheit II**
Reflexion des Gehörten und Gesehenen in der ZAst
- 16:00 Uhr *Kaffeepause*
- 16:15 Uhr **Arbeitseinheit III**
Perspektivwechsel und Empathieförderung „Lebenssituation geflüchteter Jungen und junger Männer in Sachsen-Anhalt“
- 18:00 Uhr *gemeinsames Abendessen im Seminarhotel*
- 19:30 Uhr **Arbeitseinheit IV**
Filmarbeit „Lebenswelten junger migrierter Männer“
- Ende gegen 21:15 Uhr*

2. Seminartag

- 8:00 Uhr *gemeinsames Frühstück*
- 9:00 Uhr **Arbeitseinheit V**
Übung zu „Gesellschaftliche Herausforderungen der Migration“
- 10:30 Uhr *Kaffeepause*
- 10:45 Uhr **Arbeitseinheit VI**
Übung zu „Mehrheit, Minderheit und demokratische Prozesse“
- 12:30 Uhr *Mittagessen*

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung



Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.



RESPEKT FÜR RELIGION
Gemeinsam für kulturelle und religiöse
Vielfalt in Sachsen-Anhalt

13:30 Uhr **Arbeitseinheit VII**
Reflexion und Auswertung der Fortbildung

15:00 Uhr gemeinsame Abreise nach Magdeburg

gegen 16:00 Uhr Ankunft in Magdeburg

Es wird kein Teilnahme-Beitrag erhoben.

Anmeldeschluss: 08.03.2019

Da die TN-Zahl begrenzt ist, wird um eine schnellstmögliche verbindliche Anmeldung gebeten.
Nach der Anmeldefrist erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung oder bei Überfüllung der
Veranstaltung eine Absage.



Verbindliche Anmeldung über KEB-Projekt „Respekt für Religion“
mit folgenden Angaben:

Vor- und Nachname / Einrichtung mit Anschrift

per E-Mail: Projekt@keb-sachsen-anhalt.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung



Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!
Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.